

VSF kompakt

Sammlung und Analyse von Verkehrssicherheitsindikatoren im Rahmen des EU-Projekts Trendline

Ausgabe 60 – Forschungsband 93



Trendline – Erfassung von Gurtanlagequoten © KFV

Zusammenfassung

In der Dekade 2020-2030 steht die Verkehrssicherheitsarbeit europaweit unter dem Motto der Sammlung von Sicherheitsindikatoren (KPI - Key Performance Indicators). Diese stehen mit dem Unfall- bzw. Verletzungsgeschehen in kausalem Zusammenhang und erleichtern das Management und die Prioritätsreihung von Verkehrssicherheitsmaßnahmen. Das EU-Projekt Trendline (2023-2025) vereinte 25 EU-Mitgliedstaaten, sowie vier weitere europäische Länder als Beobachter, zur Bereitstellung solcher Indikatoren. Das Kuratorium für Verkehrssicherheit (KFV) war im Auftrag des Verkehrssicherheitsfonds im BMIMI (VSF) mit der inhaltlichen Abwicklung für Österreich betraut und führte die Erfassung und Analyse von insgesamt sieben Indikatoren auf dem

gesamten Straßennetz durch: Einhaltung von Tempolimits, Anschnallquoten bei Sicherheitsgurten und (korrekte Verwendung von) Kinderrückhaltesystemen, Helmtragequoten auf Fahrrädern und motorisierten Zweirädern, Anteil der durch Mobilgeräte nicht abgelenkten Lenker:innen, Häufigkeit des Lenkens ohne Alkoholeinfluss, Sicherheit von neuzugelassenen Kfz und Einsatzzeiten der Rettungskräfte bei Verkehrsunfällen. Trendline wurde von der Europäischen Union kofinanziert und baute auf den Erfahrungen aus dem Vorgängerprojekt Baseline auf.

Aufgabenstellung

Das EU-Projekt Trendline verfolgte das Ziel, die bereits im Vorgängerprojekt Baseline erarbeitete Methodik zur europaweit harmonisierten Sammlung und Analyse von Sicherheitsindikatoren weiter zu vertiefen sowie in allen teilnehmenden Ländern einen neuen Datensatz zu erheben.

Ausgewählte Methodik

Für jeden der Indikatoren wurde eine Expertengruppe gebildet, die zunächst die bereits in Baseline erarbeiteten, methodischen Grundlagenpapiere („Guidelines“) für die Sammlung und Analyse nachschärfte. Diese Richtlinien umfassen Details zu Beobachtungsmodalitäten, -orten und -geräten, Samplegrößen, sowie die angestrebten Detaillierungen (Schichten) – z.B. nach Straßen- und Fahrzeugarten. Auf dieser Basis erfolgte die Erhebungs- und Analysetätigkeit in den teilnehmenden Ländern sowie die gemeinsame Berichtslegung, die von der Projektleitung SWOV (Niederlande) koordiniert wurde.

Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Für alle sieben genannten Indikatoren wurde vom Projektkonsortium jeweils detaillierte Ergebnisberichte verfasst sowie ein umfassender Endbericht, der die Hauptergebnisse für alle Indikatoren enthält (Englisch, Download unter trendlineproject.eu/trendline-results). Die Daten der von Österreich gelieferten sieben Indikatoren wurden ohne Ausnahme in die jeweiligen Berichte übernommen. Der Österreich-Bericht des VSF bietet einen Überblick zur im Projekt zum Einsatz gekommenen Erhebungs- und Analysemethodik,

setzt die österreichischen Ergebnisse mit jenen des Vorgängerprojekts Baseline, den Zielvorgaben in der Österreichischen Verkehrssicherheitsstrategie 2021-2030 (VSS) sowie mit den Werten der weiteren am Projekt teilnehmenden Mitgliedsstaaten in Bezug und gibt Empfehlungen zur zukünftigen, standardisierten Erhebung im Rahmen der VSS bis zum Jahr 2030.

Nutzen für die Verkehrssicherheit

Für evidenzbasiertes Verkehrssicherheitsmanagement sind Sicherheitsindikatoren ein unerlässliches Messinstrument. Für zahlreiche Handlungsfelder der Österreichischen Verkehrssicherheitsstrategie bieten die in Trendline gesammelten Indikatoren eine wichtige Grundlage, die begrenzten finanziellen Mittel in der Verkehrssicherheitsarbeit effizient einzusetzen sowie die Wirksamkeit von bereits gesetzten Maßnahmen zu überprüfen.

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Österreichischer Verkehrssicherheitsfonds (VSF)
Radetzkystraße 2, 1030 Wien
verkehrssicherheit.gv.at
Wien, 2026

Inhaltliche Erarbeitung:

KFV (Kuratorium für Verkehrssicherheit)